

Matthias Hauer

Ihr Abgeordneter für den Essener Süden und Westen

Newsletter ... 15/16

02.12.2016



Weihnachtsgrüße aus dem Deutschen Bundestag: Matthias Hauer MdB unterschreibt auf den „Bändern der Verbundenheit“, die an die Einsatzorte von etwa 3.450 Bundeswehrangehörigen im Ausland geschickt werden. Diese Soldatinnen und Soldaten können das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen.

Mehr Teilhabe für behinderte Menschen

Der Deutsche Bundestag hat in dieser Woche das Bundesteilhabegesetz verabschiedet. Darin werden die Leistungen von Menschen mit Behinderungen neu geregelt. Ziel ist es, ihre Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Die Reform sieht vor allem Verbesserungen für behinderte Menschen vor, die im Alltag und am Arbeitsplatz Assistenzleistungen brauchen. Mehr als zehn Prozent der deutschen Bevölkerung ist schwerbehindert. Ihre Leistungen werden aus der Sozialhilfe herausgelöst und im Behindertenrecht verankert. Unter anderem wird ab 2017 für Bezieher von Eingliederungshilfe ein zusätzlicher Vermögensfreibetrag in Höhe von 25.000 Euro eingeführt. Bislang galt ein Freibetrag von 2.600 Euro. Das Einkommen des Partners wird ab 2020 nicht mehr auf das Vermögen des behinderten Menschen angerechnet. Auch soll Menschen mit Behinderungen bundesweit mehr Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht werden. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen.

Bundesverkehrswegeplan bis 2030 steht

Mit einem auf rund 270 Milliarden Euro erhöhten Investitionsvolumen ist in dieser Woche auch der Bundesverkehrswegeplan 2030 beschlossen worden. Er umfasst die Planung der Verkehrsinfrastruktur von Bundesautobahnen und Bundesstraßen, Bundes-schienenwegen sowie Bundeswasserstraßen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erhalt und der Modernisierung der vorhandenen Infrastruktur. Mit einem Anteil von 19,8 Prozent an den Investitionen für Aus- und Neubauprojekte in Bundesfernstraßen erhält Nordrhein-Westfalen deutlich mehr Mittel als in vorhergehenden Bundesverkehrswegeplänen. Matthias Hauer MdB hatte sich u.a. dafür eingesetzt, dass der Ausbau der A40 zwischen Frohnhausen und Essen-Ost in den Plan aufgenommen wurde, damit dort kein Nadelöhr entsteht. Dies war ursprünglich gar nicht enthalten und ist nun im „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ aufgeführt.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Essenerinnen und Essener!

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat am 20. November ihre erneute Kanzlerkandidatur für die Bundestagswahl 2017 erklärt (siehe auch S. 3). Ich freue mich über ihre Entscheidung.

Angela Merkel steht wie keine andere für politische Stabilität – und Zusammenhalt braucht unser Land zur Zeit besonders dringend. Wir erleben eine starke Polarisierung in der Gesellschaft: Das Erstarken der AfD auf der einen Seite und rot-rot-grüne Bestrebungen auf der anderen Seite. Beides tut unserem Land nicht gut. Auch international wird der Wind nicht frischer, sondern rauer: Wenn Deutschland mit Donald Trump oder Wladimir Putin zu verhandeln hat, dann muss das auf Augenhöhe passieren und auf der Grundlage unserer Werte. Ich sehe zur Zeit auch keinen deutschen Politiker, der das besser könnte als Angela Merkel.

Wirtschaftlich steht Deutschland an der Spitze Europas: Wir haben eine sehr geringe Arbeitslosigkeit, keine neuen Schulden im Bund, keine Steuererhöhungen, dafür aber stabile Preise sowie steigende Einkommen und Renten. Diese Fakten sind für viele von uns schon viel zu selbstverständlich geworden. Aber: Wir müssen zum Beispiel mehr tun für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen – und für Familien. Dort setzen wir als CDU Schwerpunkte. Das wird auch der Bundesparteitag der CDU in Essen kommende Woche zeigen.

Ihr

Matthias Hauer MdB

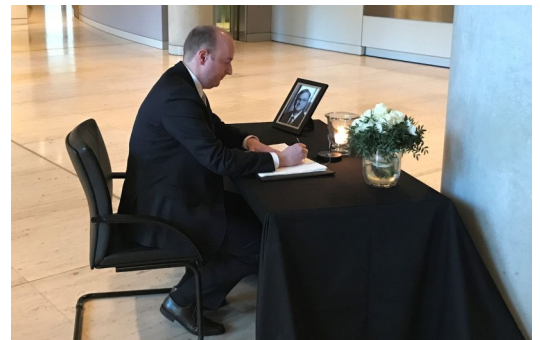




Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble spricht am 29. November mit den Abgeordneten der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion über Kommunal финанzen und die Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen. © Yvonne Binder

Bundeshaushalt: Investitionen auf Rekordniveau

Am 25. November hat der Deutsche Bundestag den Bundeshaushalt für das Jahr 2017 verabschiedet. Er umfasst 329,1 Milliarden Euro. Trotz zusätzlicher Kosten durch die Flüchtlingssituation macht der Bund auch 2017 keine neuen Schulden. Der Bundeshaushalt ist zum vierten Mal in Folge ausgeglichen, und es gibt keine Steuererhöhungen. „Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern der Erfolg einer klaren Haushaltspolitik der unionsgeführten Bundesregierung der vergangenen Jahre“, betont Matthias Hauer MdB. „Damit schaffen wir Spielräume für die Zukunft und entlasten kommende Generationen.“ Inzwischen konnte sogar damit begonnen werden, die Schulden zu tilgen. Mit einer Investitionsquote von elf Prozent investiert der Bund mehr als in den vergangenen 16 Jahren – nur 2012 war es wegen Sondereffekten mehr. Schwerpunkte liegen vor allem in der Stärkung der inneren und äußeren Sicherheit, der Verkehrsinfrastruktur, bei Bildung und Forschung sowie im Internetausbau. „Mehr als jeder zweite Euro geht jedoch in die soziale Sicherung“, sagte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble.



Matthias Hauer MdB schreibt in das im Reichstagsgebäude ausliegende Kondolenzbuch für den verstorbenen Bundestagsabgeordneten und Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages, Peter Hintze.

Trauer um Peter Hintze

Der Bundestagsvizepräsident und frühere CDU-Generalsekretär Peter Hintze ist tot. Der 66-Jährige erlag am 26. November seinem Krebsleiden. Der Deutsche Bundestag würdigte den langjährigen CDU-Politiker mit einem Trauergottesdienst im Berliner Dom. Peter Hintze studierte Theologie und war zunächst als Pfarrer und Regionalpolitiker tätig. 1990 wurde er in den Deutschen Bundestag gewählt und 1991 zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Frauen und Jugend unter der damaligen Ministerin Angela Merkel berufen. Von 1992 bis 1998 war er Generalsekretär der CDU Deutschlands. Als Vorsitzender der CDU-Landesgruppe NRW im Deutschen Bundestag setzte sich der Wuppertaler Politiker seit 2006 für die Interessen Nordrhein-Westfalens ein. Seit 2013 war er Bundestagsvizepräsident.



Die Besuchergruppe mit Matthias Hauer MdB in der Kuppel des Berliner Reichstagsgebäudes © Bundesregierung

Besuch aus Essen in Berlin

Eine Gruppe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Essen hat Matthias Hauer MdB in Berlin besucht. Im Plenarsaal des Bundestags erfuhren die Essenerinnen und Essener mehr über die Geschichte des Reichstagsgebäudes sowie die Aufgaben des Parlaments. Im Anschluss hatten sie Gelegenheit, sich persönlich mit Matthias Hauer MdB auszutauschen. Die politische Bildungsfahrt umfasste zudem einen Besuch von Bundesrat und Bundesverteidigungsministerium, eine an politischen Gesichtspunkten orientierte Stadtrundfahrt sowie eine Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen – die ehemalige Untersuchungsanstalt der DDR-Staatssicherheit. Auch ein Besuch im Haus der Wannsee-Konferenz stand auf dem Programm. An diesem dunklen Ort der Geschichte pflanzten hochrangige Vertreter des Nazi-Regimes 1942 die Deportation und Ermordung der europäischen Juden.

Bundestagswahl

Angela Merkel zur Bundestagswahl 2017: „Ich will Deutschland dienen“

Am 20. November hat Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel erklärt, dass sie erneut bei der Bundestagswahl 2017 antreten und Kanzlerin bleiben will. In einer Pressekonferenz erklärte sie ihre Motivation für ihre Entscheidung:

„Meine Damen und Herren, ich habe in allen den vielen Monaten seit der letzten Bundestagswahl 2013, in denen ich ja immer wieder und wieder gefragt wurde, ob ich bei der Bundestagswahl 2017 noch einmal für das Amt der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland kandidiere, geantwortet, dass ich mich dazu zum geeigneten Zeitpunkt äußern würde. Und der geeignete Zeitpunkt ist heute da. (...) Zur Bereitschaft für den CDU-Vorsitz zu kandidieren, gehörte in meinem Verständnis immer auch die Bereitschaft, Bundeskanzlerin zu sein, und dazu gehört deshalb heute auch die Bereitschaft, bei der Bundestagswahl 2017 noch einmal für das Amt der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland zu kandidieren.“

Ich habe sprichwörtlich unendlich viel darüber nachgedacht. Die Entscheidung für eine vierte Kandidatur ist nach elf Amtsjahren alles andere als trivial. Weder für das Land, noch für die Partei, noch – und ich sag's ganz bewusst in dieser Reihenfolge – für mich persönlich. Es geht ja nicht um eine Entscheidung für einen Wahlkampf, sondern es geht um eine Entscheidung für die nächsten vier Jahre einer neuen Legislaturperiode, wenn, aber das gilt ja immer, die Gesundheit es zulässt.

Ich habe bei meiner ersten Kanzlerkandidatur am 30. Mai 2005 gesagt, wir wollen Deutschland dienen, ich will Deutschland dienen. Daran habe ich mich seither nach bestem Wissen und Gewissen versucht zu orientieren. Und das leitet mich auch heute. Heute in überaus schwierigen, man kann auch sagen, in unsicheren Zeiten. In Zeiten, in denen die Menschen, so ist mir von sehr vielen gesagt worden, wenig Verständnis hätten, wenn ich jetzt nicht noch einmal meine ganze Erfahrung und das, was mir an Gaben und Talenten gegeben ist, in die Waagschale werfen würde, um meinen Dienst für Deutschland zu tun. Und für mich spüre ich, und darauf freue ich mich auch, dass ich damit diesem Land und meiner Partei auch etwas von dem weiter zurückgeben kann, was mir in vielen Situationen auch gegeben wurde oder gegeben wird. (...)

Diese Wahl wird wie keine zuvor, jedenfalls seit der Deutschen Einheit nicht, schwierig. Wir werden es mit Anfechtungen von allen Seiten zu tun haben. Von Rechts wie nie zuvor und auch mit einer starken Polarisierung unserer Gesellschaft. Anfechtungen von Links mit der Möglichkeit einer rot-rot-grünen Bundesregierung, wenn es dafür rechnerisch einigermaßen reichen würde. Wir haben es auch europäisch und international mit Anfechtungen für unsere Werte und für unsere Interessen zu tun und auch ganz einfach gesagt für unsere Art zu leben. Unter einer großen Anspannung steht die Europäische Union mit der Eurokrise, mit der Flüchtlingsfrage und nach der Entscheidung des Vereinigten Kö-



Angela Merkel möchte Bundeskanzlerin bleiben. Hier spricht sie bei der Generaldebatte am 23. November im Bundestag über ihre Politik. © Bundesregierung

nigreichs, aus der Europäischen Union austreten zu wollen. Und mit einer Weltlage, die sich, vorsichtig formuliert, erst noch einmal neu sortieren muss nach den Wahlen in Amerika und auch im Verhältnis zu Russland.

In dieser Situation bin ich bereit zu kandidieren, erneut zu kandidieren, aber ich habe auch ganz klar gesagt, all das, was damit ganz besonders jetzt nach den Wahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika verbunden wird, wie es auf mich ankommt, das ehrt mich zwar, aber ich finde es auch sehr stark als grotesk und geradezu absurd. Kein Mensch (...) alleine, auch nicht mit größter Erfahrung, kann die Dinge in Deutschland, Europa, in der Welt mehr oder weniger zum Guten wenden - und schon gar nicht eine Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.

Es geht bei allem, was politisch zu tun ist, immer mit vielen anderen um den Ausgleich von Interessen, um Kompromisse, um Fortschritte im wortwörtlichen Sinne also um Fortschritte Schritt für Schritt und ich versuche, das immer und überall auf der Grundlage unserer Werte zu tun. Demokratie, Freiheit, Respekt vor dem Recht, Würde jedes einzelnen Menschen unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Das leitet mich. (...)

Mein Ziel in der Politik ist es, für den Zusammenhalt in unserem Land zu arbeiten. (...) Ich weiß, dass niemand die Wahrheit gepachtet hat. Wir wollen miteinander wie Demokraten streiten. Aber das heißt streiten, nicht hassen, nicht andere herabsetzen oder ausgrenzen. Ich habe Politik immer so verstanden, dass es unser Auftrag ist, soweit das der Staat kann, die Probleme der Bürgerinnen und Bürger zu lösen. Für den Rahmen zu sorgen, in dem sie ihr Leben gestalten können. Das heißt, ich verstehe es als meinen Auftrag hinzuhören, Wünsche der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und im Sinne des Gemeinwohls auch gemeinsam mit meiner Partei umzusetzen. Wir müssen für ein gutes und starkes Deutschland morgen und übermorgen arbeiten. (...)"



Matthias Hauer MdB in der Klasse 4c: Anlass für die Aktion war der Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November, die vor 27 Jahren von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Jeder Mensch unter 18 Jahren erhielt damit verbrieft Rechte – darunter das Recht auf Nahrung und Wasser, auf Bildung sowie auf Schutz vor Missbrauch und Gewalt. In vielen Ländern der Welt werden diese Rechte missachtet.

Grundschule Burgaltendorf: Matthias Hauer informiert über Kinderrechte

Am 14. November hat Matthias Hauer MdB mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 4c der Grundschule Burgaltendorf über das Thema „Kinderrechte“ gesprochen. Anlass war der Jahrestag der UN-Kinderrechtskonvention, an dem UNICEF und das Auswärtige Amt zum Austausch zwischen Kindern und Politikern aufrufen. „Kinder wissen selbst sehr gut, was ihnen wichtig ist. Es war daher interes-

sant mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Rechte zu sprechen und direkt von ihnen zu erfahren, was sie bewegt“, sagt Matthias Hauer. Am Aktionstag diskutieren bundesweit Politikerinnen und Politiker mit Kindern über ihre Rechte.



Matthias Hauer MdB zusammen mit Hans-Peter Huch (2.v.l.) nach dem Gespräch bei RUTE

Austausch mit „Runder UmweltTisch Essen“

Am 16. November hat sich Matthias Hauer MdB mit Vertretern vom „Runden UmweltTisch Essen“ (RUTE) ausgetauscht. Im Mittelpunkt standen die Themen Bundesverkehrswegeplan 2030, Grüne Hauptstadt Europas, Kernkraftwerk Tihange in Belgien, Mobilitätsziele und RWE – jeweils vor allem aus Essener Sicht. Neben Matthias Hauer waren auch Hans-Peter Huch, Vorsitzender des Ratsausschusses für Umwelt, Verbraucherschutz, Grün und Gruga, sowie Nils Sotmann, Vorsitzender der Jungen Union Essen, beim Gespräch dabei. „Auch wenn wir bei mehreren der Themen unterschiedliche Auffassungen haben, so ist es mir doch wichtig, die Argumente auszutauschen und konstruktiv im Gespräch zu bleiben“, betonte Matthias Hauer. Das nächste Treffen wird Anfang 2017 stattfinden.

Austausch mit den Wirtschaftsunioren Essen

Beim Jahresempfang der Wirtschaftsunioren Essen hat Matthias Hauer MdB am 26. November in der Villa Vue ein Grußwort gehalten. Kreissprecher Daniel Jürgensen führte durch die Veranstaltung. „Gerne bin ich der Einladung der jungen Wirtschaftsvertreter gefolgt. Es war ein guter Austausch – auch darüber, wie die CDU den Mittelstand unterstützt“, erklärt der Essener Bundestagsabgeordnete. Die Wirtschaftsunioren sind ein Zusammenschluss junger Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren aus Essen, Mülheim und Oberhausen. Die Wirtschaftsunioren bieten ihren Mitgliedern eine breite Vernetzung, engagieren sich in sozialen Projekten und setzen sich für ein ehrbares Unternehmertum ein. Matthias Hauer hat bereits mehrmals mit den Wirtschaftsunioren kooperiert, u.a. beim Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Politik im Bundestag.



Matthias Hauer MdB hält auf dem Jahresempfang der Wirtschaftsunioren Essen vor etwa 50 Gästen ein Grußwort. © Jan Böke



Auf dem Podium (v.l.): Unternehmerin Julia Wolmerath, Eugenia Dottai von der IHK zu Essen, Unternehmer Nicolaj Meß, Matthias Hauer MdB und die Moderatorinnen Elisabeth Dexling, Susanne Schulz und Leonie Falk.



Im Anschluss an die Podiumsdiskussion gab es die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Die Teilnehmer nahmen sich dafür viel Zeit zum Austausch mit den Schülerinnen.



Der Essener Gründer Nicolaj Meß produziert mit seiner Firma Calumia App-gesteuerte LED-Shirts, die erworben oder gemietet werden können.



Die Essener Gründerin und Mediendesignerin Julia Wolmerath gestaltet und vertreibt Papeterie.



B.M.V.-Schülerinnen diskutieren mit Gründern

Auf Initiative von Matthias Hauer MdB haben am 17. November etwa 150 Schülerinnen der B.M.V.-Schule mit jungen Gründern aus Essen, der IHK zu Essen und Matthias Hauer über wirtschaftliche Bildung in der Schule und die Selbstständigkeit als berufliche Perspektive diskutiert. Anlass für die Veranstaltung war die „Gründerwoche Deutschland“ vom 14. bis 20. November.

„Viele Jugendliche wissen nicht, dass auch eine unternehmerische Selbstständigkeit eine berufliche Option sein kann. Daher möchte ich den Jugendlichen die Möglichkeit geben, ganz praxisnah jungen Gründern dazu Fragen zu stellen“, sagt Matthias Hauer. Der Bundestagsabgeordnete hat bereits zum dritten Mal Essener Schüler und junge Unternehmensgründer miteinander ins Gespräch gebracht. „Wir brauchen junge Gründerinnen und Gründer mit guten Ideen und viel Energie. Wer heute mutig ist und ein Unternehmen gründet, der schafft vielleicht schon morgen Arbeitsplätze – davon profitiert die ganze Gesellschaft“, betont er.

„Das junge Unternehmertum ist für das Ruhrgebiet sehr wichtig“, ergänzt Eugenia Dottai, Gründungsberaterin und Leiterin des Startercenters NRW bei der IHK zu Essen. „Junge Gründerinnen und Gründer tragen zum Wachstum der Region bei, schaffen Arbeitsplätze und beleben den Wettbewerb. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, wirtschaftliche Zusammenhänge sowie unternehmerisches Handeln und Denken frühzeitig in Schulen zu fördern.“

Selbstständigkeit als berufliche Perspektive

Besonders interessierten die Schülerinnen, wie eine unternehmerische Idee entsteht, woher das Geld zur Gründung kommt und ob es möglich ist, mit einer selbstständigen Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. „Ich fand die Diskussion sehr interessant. Das Unternehmertum ist greifbarer geworden. Man muss kein Bill Gates sein, um ein Unternehmen zu gründen“, sagt die 17-jährige Schülerin Elisabeth Dexling danach.

Die beiden Unternehmer – Julia Wolmerath und Nicolaj Meß – haben sich gern den Fragen der Schülerinnen gestellt – vor allem auch, weil sie für die berufliche Selbstständigkeit werben wollen: „Ich habe in der kurzen Zeit als Unternehmer unheimlich viel fürs Leben gelernt“, sagt Calumia-Gründer Nicolaj Meß. „Eine Firma zu gründen ist nicht leicht, aber es ist möglich.“ „Ich möchte den Schülerinnen gern mitgeben: Wenn ihr von eurer Idee überzeugt seid, habt Mut! Und bleibt euch treu!“, ergänzt Unternehmerin Julia Wolmerath.

Kontakt



Büro Berlin

Deutscher Bundestag
Matthias Hauer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 75169
Fax: 030 227 76169

Unterstützen mich in Berlin: Dirk Stahns,
Elena Zettelmeyer und Katrin Arnholz (v.l.)



Büro Essen

Matthias Hauer MdB
Blücherstr. 1
45141 Essen

Tel.: 0201 545 46100
Fax: 0201 545 46101

Unterstützen mich in Essen: Nils Sotmann, Marie
Kohls und Cathérine Ricken-Lefor (v.l.)

E-Mail: matthias.hauer@bundestag.de

Facebook: facebook.com/matthiashauer.cdu

Twitter: twitter.com/MatthiasHauer

